

Stich, sowie ihm auch im Herauspringen aus dem Wagen sein Hut abfiel, den er, um keine Zeit zu verlieren, auf der Erde liegen ließ, wo er nachher gefunden wurde.

Beide Gegenstände, Trophäen der seltensten und einzigsten Art von der Welt, schenkte König Friedrich Wilhelm III. dem Kadettenkorps zu Berlin, wo sie als Andenken und Siegeszeichen aufbewahrt werden, zugleich die militärische Jugend an die große Zeit des Befreiungskrieges zu erinnern und den Nachwuchs im Offizierstande für die Taten ihrer Vorgänger zu begeistern und zur Naheiferung bei vorkommenden Gelegenheiten, die Gott verhüten wolle, anzufeuern.

Die Beute war unermesslich; mancher Süsilier trug 2—3000 Napoleondor mit sich fort. Eine kostbare Agraffe in Diamanten mit Solitären in seltener Größe fand sich in Napoleons Wagen vor, die das Bataillon durch seinen Kommandeur, den damaligen Major von Keller, Sr. Majestät dem Könige ehrfurchtsvoll zu Füßen legte, und welche von Allerhöchstdemselben huldvollst angenommen und darauf dem Kronschätze einverleibt wurde. Außerdem fanden sich in dem Wagen eine große Menge ungefaßter Diamanten, deren Geldwert nicht anzugeben ist, indem viele Hände dabei beschäftigt waren, auch manche umhergeworfen und zum Teil vertreten wurden. . . .

Außer dem vielen Gelde und Geldeswert in dem Wagen befand sich darin auch ein inwendig mit violettem Sammet ausgeschlagener, auswendig schön verzierter Kasten, worin alle Ordenssterne, die Napoleon besaß, nebeneinander lagen. Außer den englischen und altfranzösischen (bourbonischen) fehlte gewiß keiner. Die dabei befindliche Decoration des preußischen Schwarzen Adlerordens verlieh der König als eine besondere Auszeichnung dem General Gneisenau neben der Beförderung zum General der Infanterie. (Generalfeldmarschall wurde er bekanntlich 1825, am Tage der zehnjährigen Jahresfeier.)

Viele drängten sich zu dem Wagen Napoleons, fast ein jeder wünschte ein Andenken daraus mitzunehmen. Ich für meine Person hätte mich auch wohl bereichern können, verschmähte es aber nach dem altpreußischen Grundsätze, demgemäß es einem Offizier nicht zusteht, für sich Beute zu machen, und nahm aus Napoleons Necessaire nichts als eine kleine Schere.

22. Aus Dahlmanns Rede zur Feier des Siegs vom 18. Juni 1815.

(Gehalten am 7. 7. 1815 bei der Festlichkeit der Kieler Universität.)

Springer, Dahlmann. Bd. 1.

Warum erzählen, was im Gedächtnis eines jeden meiner Hörer tief eingegraben ist, was uns zuerst mit dem tiefsten Schmerz, dann mit der reinsten Freude erfüllt hat! Wollen wir die Tage des 15. und 16. Junius jetzt noch traurig nennen, weil an ihnen das edelste Blut in der Niederlage verströmte, oder nennen wir sie nicht vielmehr die